

Metropolitan Libraries Conference 2023 vom 2-4.10.23 in Buenos Aires (Argentinien)

Bericht von Laura Heller, Stadtbibliothek Bremen

Gefördert durch BI-International und das Goethe-Institut

Die Metropolitan Libraries Section (MetLib) der IFLA unterstützt und fördert die Arbeit von Bibliotheken und Bibliothekssystemen in Städten und Metropolregionen mit über 400.000 Einwohner:innen. Bekannt ist die Sektion unter anderem für den „Public library of the year award“, der jedes Jahr auf dem WLIC (World Library and Information Congress) vergeben wird. Es gibt in der Regel eine Konferenz im Jahr. <https://www.ifla.org/de/units/metropolitan-libraries/>

Die Konferenz:



Eindrücke des ersten Tages der Konferenz, Laura Heller CC BY-SA 4.0

Zum ersten Mal seit 1982 fand die Jahreskonferenz der Metropolitan Libraries Section in Lateinamerika statt. Die dreitägige Konferenz stand unter dem Motto „Participatory, Inclusive and Sustainable Libraries for the Future“. Veranstaltungsort war die Bibliotheca del Congreso de la Nación in Buenos Aires. Eröffnet wurde sie von ABGRA (Verband der Hochschulbibliothekare der Argentinischen Republik) Präsidentin María Silvia Lacorazza, Vorsitzende der IFLA MetLib Section Carolyn Anthony und Alejandro Santa, Direktor der Biblioteca del Congreso de la Nación und Vorsitzender des Regional Council der IFLA. Die 80 Teilnehmer:innen kamen aus Bibliotheken aus der ganzen Welt. Die Konferenz wurde zweisprachig in Englisch und Spanisch durchgeführt und die einzelnen Vorträge jeweils übersetzt.

Die Eröffnungssession finden Sie auch auf Youtube (in englischer Sprache)

<https://www.youtube.com/watch?v=Wgm9QZ8uuZk>

Highlights der Konferenz:

Lisa Radha Vohra, Director Collections and Membership Services an der Toronto Public Library hielt einen Vortrag mit dem Titel „Statements for transparency and consistency: protecting and defending equity and intellectual freedom at the library“. Sie stellte heraus, warum Bibliotheken wichtige Orte in der heutigen Zeit sind. Sie entfernten Barrieren in unserer täglichen Arbeit in den Bibliotheken. Jeder Kunde/ jede Kundin hätte das Recht der freien Meinungsäußerung in den Räumen. Es gäbe keine Verpflichtungen für Menschen, die in die Bibliothek kommen. Jeder könne selbst entscheiden, was er oder sie ausleihen möchten, welche Veranstaltungen er oder sie besuchen möchte und wenn jemand sich nur in dem Raum aufhält, dann sei das auch völlig ok.

Gleichzeitig stieg die Zahl der Zensurversuche von Büchern in den USA in den letzten Jahren. Öffentliche Großstadtbibliotheken spielten eine zentrale Rolle als Orte, die unter ihren Dächern die breite Öffentlichkeit abbilden. Lisa Radha Vohra rief dazu auf, sich noch viel stärker für die Verteidigung der geistigen Freiheit und für Gerechtigkeit in unseren Systemen einzusetzen.

Dr. Neeza Singh sprach über “Using partnerships to transform library into community hub: a case of T.S. Central state library, Chandigarh“. Angelehnt an das Ziel 17 der Nachhaltigkeitsziele der UN „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ sprach sie über die Bedeutung von Kooperationen in Bibliotheken. Kooperationen böten Expertise von externen Partnern, es könnten Zielgruppen erreicht werden, die sonst nicht in die Bibliothek kämen, was zu neuen Kund:innen und einer besseren Sichtbarkeit der Bibliothek führen könne. Die T.S Central State Library in Chandigarh bietet bspw. Theaterklassen für Kinder, Aufklärungsprogramme über Transgender, Vermittlung von digitalen Kenntnissen für ältere Bürger:innen, Kunstprogramme für Kinder uvm. in Zusammenarbeit mit externen Partner:innen. Die Bibliothek ist ein tolles Beispiel für einen Ort, der eine Plattform für menschliche Interaktion bietet.

Learning Circle:

Neben weiteren Projekten, die die MetLib Sektion durchführt, wurde 2022 der „MetLib Learning Circle“ ins Leben gerufen. 17 Bibliothekar:innen aus der ganze Welt nahmen an dem einjährigen Projekt teil. Monatlich gab es Onlinetreffen, die der Vernetzung, Entwicklung und dem Voneinander lernen auf internationaler Ebene dienten. Geleitet wurde die Gruppe von Tommi Latio, der auf der Konferenz in Norwegen 2022 Keynote-Speaker war. Er ist der erste „Public Innovation Fellow im Bloomberg Center for Innovation“ in der John's Hopkins University (USA) und war zuletzt Leiter der Abteilung „Kultur, Jugend, Freizeit und Bibliotheken“ der Stadt Helsinki, Finnland. Seine Forschung konzentriert sich darauf, wie wir

lernen können, in öffentlichen Räumen wie Bibliotheken zu koexistieren und baut auf dem spanischen Wort Convivencia auf. Laut Latio bedeute es, dass man sich mit Unterschieden wohlfühle. Convivencia sei eine Fähigkeit, ein ständiger Lernprozess, um Raum und Ressourcen mit anderen zu teilen.

Convivencia könne durch Design und Programmierung ermöglicht werden, aber letztlich käme es auf das Verhalten der Menschen an: Sind die Menschen sowohl bereit als auch in der Lage, ihr Verhalten an die Bedürfnisse und Handlungen anderer anzupassen, um einen positiven und gerechten öffentlichen Raum für alle zu schaffen?

Ein Ergebnis der einjährigen Arbeit des Learning Circles war ein Workshop auf der Konferenz, bei dem zehn Bibliotheken aus Europa, Nordamerika und Asien bewährte Partnerschaftspraktiken zur Förderung der Koexistenz in Bibliotheksräumen vorstellten und anschließend mit den Zuhörer:innen in den Austausch gingen.

Ich durfte Teil des Learning Circles sein und stellte die Arbeit einer unserer Zweigstellen vor. Die Stadtbibliothek Bremen hat eine Zentralbibliothek, 7 Zweigstellen und 1 Busbibliothek. Eine dieser Zweigstellen befindet sich in einem Stadtteil, der durch eine hohe Arbeitslosenquote und viele Menschen mit einem Migrationshintergrund geprägt ist. Die Bibliothek vereint unter ihrem Dach 16 verschiedene kostenlose Beratungsangebote. BürgerInformationsService, Ankommen im Quartier, Verbraucherzentrale Bremen, Migrationsberatung und Koordinationsstelle Sprache sind nur einige der breit gefächerten Angebote. An diesem Ort, an dem viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen, Traditionen, Bedürfnissen und Interessen zusammenkommen und sich den Raum und die Ressourcen teilen, entsteht naturgemäß Reibung. Die Herausforderung und Frage besteht darin „Wie können wir sicherstellen, dass sich jeder in der Bibliothek wohlfühlt und ungestört tun kann, was er möchte?“ Einige Lösungsansätze, die sich als hilfreich und praktikabel bewährt haben: Mitarbeiter:innen, die neu eingestellt werden sind mehrsprachig, sehr einfache klare Regeln werden definiert und es werden verschiedene Zonen eingerichtet und bspw. der Veranstaltungsraum oder der Informationsplatz werden für die externen Angebote genutzt, um die Angebote räumlich voneinander zu trennen.

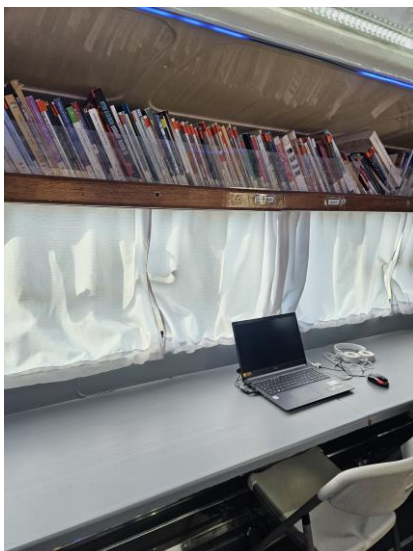
Bibliotheksbesuche:

Ergänzt wurde das Programm der Konferenz durch Bibliotheksbesuche. Eine dieser Bibliotheken war der Bibliotheksbus der Biblioteca del Congreso de la Nación.



Bibliotheksbus der Biblioteca del Congreso de la Nación, Laura Heller CC BY-SA 4.0

Er fährt seit 2002 durch das gesamte Staatsgebiet mit dem Ziel, Lesen, Schreiben, künstlerische Produktion und Wissen zu fördern. Ausgestattet ist er mit zehn Computern und 5000 Büchern, die vor Ort genutzt werden können.



Innenräume des Bibliotheksbuses der Biblioteca del Congreso de la Nación, Laura Heller CC BY-SA 4.0

Seine Standorte sind sowohl an Schulen oder Kulturzentren als auch an anderen öffentlichen Orten. Er ist öffentlich zugänglich als auch nur für Klassenbesuche. Institutionen können einen Besuch des Bibliotheksbuses beantragen. In ihm werden Bildungs- und Kulturaktivitäten wie bibliografische Recherchen, kreatives Schreiben, Gedichtlesungen oder künstlerischer Projekte durchgeführt. <https://bcn.gob.ar/servicios/bibliomovil>

Ein paar visuelle Eindrücke:



Palace of Congress, Laura Heller CC BY-SA 4.0

Was bei einem Besuch in Argentinien nicht fehlen darf, ist eine Tangovorführung. Wir hatten das Privileg, eine private Vorführung in den Räumen des Palace of Congress zu bekommen. Bereits am Vortag erhielten wir eine Führung durch den Kongresspalast.



Zettelkatalog in der Bibliotheca Publica Muncipal, Laura Heller CC BY-SA 4.0

In der Bibliotheca Publica Muncipal kann dieser schöne alte Zettelkatalog bestaunt werden.



Buchhandlung El Ateneo Grand Splendid, Laura Heller CC BY-SA 4.0

In einem wunderschönen historischen Theatergebäude findet sich die „El Ateneo Grand Splendid“. Die Buchhandlung wird in Blogs und Reiseführern gern als „schönste Buchhandlung der Welt“ aufgeführt.

Die Förderung durch BI-International und das Goethe-Institut ermöglichte mir die Teilnahme an meiner ersten Konferenz außerhalb der EU. Es war eine spannende Erfahrung, ich konnte ein neues Land entdecken, tolle Kolleg:innen kennenlernen, Neues lernen und meinen Horizont erweitern.